

Die NSDAP. macht das Recht auf die Staatsführung geltend.

München, 1. Aug. Die Pressefelle der Reichsleitung der NSDAP. teilt mit:

Das Ergebnis der Reichstagswahl wird von der NSDAP. mit größter Befriedigung aufgenommen. Der unausfallsame Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung findet seinen Ausdruck in der gewaltigen Stimmzahl von fast 14 Millionen, die wiederum den bei der zweiten Reichspräsidentenwahl und den letzten Landtagswahlen erreichten Erfolg überschritten hat. Damit ist die Stellung der NSDAP. gegenüber den übrigen Parteien so überragend und im Willen des deutschen Volkes so stark verwurzelt, daß ihr das Recht auf die Staatsführung im Reich nicht mehr streitig gemacht werden kann. Die NSDAP. ist entschlossen, dieses Recht für sich in Anspruch zu nehmen, umso mehr, als die allernächsten außen- und innenpolitischen Erwägungen, insbesondere auch die bei dieser Wahl wieder deutlich gemordene bolschewistische Gefahr eine starke im Volke verankerte Reichsregierung gebieterisch erfordert.

Aufruf Adolf Hitlers.

München, 1. Aug. Adolf Hitler hat folgenden Aufruf erlassen:

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!

Ein großer Sieg ist errungen! Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist nunmehr zur weitaus stärksten Partei des Deutschen Reichstages emporgerückt. Diese in der Geschichte unseres Volkes einzig dastehende Entwicklung ist das Ergebnis einer ungeheuren Arbeit, einer immer gleich bleibenden Beharrlichkeit. Es kann angeht dieses großen Erfolges unserer Bewegung für alle nur die Pflicht geben, den Kampf nunmehr mit erneuter Kraft anzunehmen und fortzuführen.

Ferner hat Adolf Hitler folgenden Aufruf an die SA. und SS. herausgegeben:

SA. und SS.-Männer!

Ein unerhörter Sieg ist erkämpft worden! Viele Kameraden haben ihn durch schwerste Opfer ermöglicht. Die Toten sind für uns alle heilige Verpflichtung, nunmehr erst recht den Kampf für Deutschlands Freiheit weiter zu führen.

NSDAP. fordert den Ausnahmezustand.

München, 1. Aug. Der „Stf. Beobachter“ erklärt, der Ausnahmezustand in Preußen sei mit dem Ergebnis aufgehoben worden, daß heute der marxistische Diktator mit doppelter Scheußlichkeit und Gemeinheit wieder aufstehe. Wir verlangen deshalb von der Regierung kategorisch, daß sie für die Sicherheit der Straße endlich Sorge trage. Die letzten Wochen haben gezeigt, daß die Einsetzung der Polizeikräfte allein nicht mehr genügt. Wir fordern deshalb von der Regierung zum Schutze des Lebens unserer Kameraden erneut den Ausnahmezustand und sofortiges Standgericht gegen die roten Nordbarden.

520 Abgeordnete auf Kreiswahlvorschläge gewählt.

Berlin, 1. Aug. Die Zahl der auf Kreiswahlvorschläge gewählten Abgeordneten beträgt fast 520. Diese ungewöhnlich hohe Zahl von Abgeordneten, die nicht auf Kreisverbände oder Reichslisten angewiesen sind, ergibt sich daraus, daß die Stimmen sich diesmal im wesentlichen auf 4 oder 5 Parteien konzentrierten, von denen zwei, die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten in sämtlichen 35 Wahlkreisen ihre Kandidaten unmittelbar durchbringen konnten. Auch bei der Kommunistischen und der Zentrumspartei, bei dieser unter Einbeziehung der Bayerischen Volkspartei für die drei bayerischen Kreise, sind in fast sämtlichen Wahlkreisen Stammandate erreicht worden. Den Deutschen Nationalen ist das nur in einem Teil der 35 Wahlkreise gelungen, alle übrigen Parteien haben Stammandate nur mit Hilfe von Wahlkreisverbänden erreichen können.

Die bisher Gewählten.

Berlin, 31. Juli. Unter den bisher gewählten Abgeordneten befinden sich u. a. die Nationalsozialisten Goebels, v. Cpp, Straffer, Graf Reventlow, Goering, Rube, Stöhr, Dr. Frid, Dr. Ley, Ruffmann, Willmayer, Feber, Rosenber, Leng, Prälmer, Freiß, v. Elz-Rübenach, Koch, Dr. Frank II, Heines, Böper, Dr. Hoegner, v. Grotow, Streicher, v. Klinger, v. Jagow, ferner die Deutschen Nationalen Hugenberg, Steinhoff, Wiedemann, Dr. Stadler, H. v. Bismarck, Dr. Oberfahren, Dr. Bang, D. Döhring, Kaverren, v. Arnim-Volkenburg, Thilo v. Trotha, Walter Graef, Dr. Wieden, Prof. Vent; von der Deutschen Volkspartei Dr. Schneider.

Die bisherigen sächsischen Abgeordneten Dr. Kälz (Staatspartei), Domsch (Landvolk), Dr. Echte (Chr.-Soj.), Lucke (Wirtschaftsp.) sind durchgefallen.

Das Wahlergebnis von Dietramszell.

München, 31. Juli. In Dietramszell, dem Erholungsaufenthalt des Reichspräsidenten, wurden insgesamt 443 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Soj. 8 (0), Natf. 252 (228), Komm. 1 (0), Dnat. 12 (7), DVP. 2 (1), WVP. 169 (146), WVBd. 12 (18), Sonstige 2 Stimmen.

Der Reichspräsident wählte in Heinrichsau.

Freystadt, Westpr., 31. Juli. Reichspräsident von Hindenburg, der zum ersten Mal an einem Wahltag nicht in Berlin weilte, fuhr von Neudorf aus heute vormittag in Begleitung seines Sohnes nach dem im Schulhause der kleinen Gemeinde Heinrichsau befindlichen Wahllokal, um dort seiner Wahlpflicht zu genügen. Die Bevölkerung begrüßte den Reichspräsidenten mit lebhaften Zurufen.

Verdiesgaben, 31. Juli. Zum ersten Mal war für die Reichstagswahl am Sonntag auch im Waghmann-Paus ein Wahllokal eingerichtet worden. Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf die Soj. 16, Natf. 70, Komm. 6, Dnat. 23, Staatsp. 8, WVP. 31, Christl.-Soj. 3 Stimmen.

München, 31. Juli. Im Schneefernerhaus auf der Zugspitze war auch diesmal wieder ein Wahllokal eingerichtet. Es wurden dort 729 gültige Stimmen abgegeben, und zwar für die Soj. 106, Natf. 343, Komm. 9, Dnat. 112, DVP. 31, WVP. 7, Staatsp. 31, WVBd. 72, Christl.-Soj. 18 Stimmen.

Die einzelnen Wahlkreise.

28. Dresden—Baugen.

Soj. 861 081 (889 000), Natf. 456 964 (180 000), Rom. 165 628 (189 000), 3. 24 663 (16 000), Dnat. 64 193 (55 000), DVP. 34 017 (72 000), Wp. 10 712 (80 000), Stp. 19 614 (81 000), Landv. 2988 (58 000), Chr.-Soj. 10 889 (21 000), WVBd. 6382. (Reichspräsidentenwahl 2. Wahlgang: Natf. 434 956, Rom. 110 481).

29. Leipzig.

Soj. 275 644 (289 000), Natf. 300 874 (116 000), Rom. 155 872 (141 000), 3. 9407 (4900), Dnat. 37 279 (30 000), DVP. 18 372 (81 000), Wp. 6437 (57 000), Stp. 14 443 (26 000), Landv. 891 (34 000), Chr.-Soj. 6098 (10 000). (Reichspräsidentenwahl 2. Wahlgang: Natf. 296 207, Rom. 121 640).

30. Chemnitz—Zwickau.

Soj. 261 814 (314 213), Natf. 549 565 (264 871), Rom. 228 656 (204 959), 3. 8198 (5514), Dnat. 44 356 (49 714), DVP. 9395 (45 904), Wp. 13 673 (89 732), Stp. 7823 (22 698), Landv. 1355 (30 626), Chr.-Soj. 26 978 (46 557), WVBd. 13 734. (Reichspräsidentenwahl 2. Wahlgang: Natf. 557 464, Rom. 177 660).

1. Ostpreußen. Soj. 223 900 (Reichstag 1930: 221 900), Natf. 536 000 (236 500), Rom. 147 000 (124 400), 3. 88 000 (83 100), Dnat. 108 000 (205 700), DVP. 9400 (56 800), Wp. 1100 (17 700), Stp. 6400 (26 900), Landv. 1000 (15 000), Chr.-Soj. 12 300 (46 100). (Reichspräsidentenwahl 2. Wahlg.: Natf. 463 200, Rom. 85 000.)

2. Berlin. Soj. 318 950 (346 014), Natf. 280 295 (158 165), Rom. 382 317 (408 642), 3. 52 587 (44 667), Dnat. 75 532 (145 022), DVP. 4310 (27 515), Wp. 2055 (272 359), Stp. 13 066 (53 095), Landv. 226 (397), Chr.-Soj. 4112 (10 369). (Natf. 332 058, Rom. 314 671).

3. Potsdam II. Soj. 295 833 (285 385), Natf. 370 952 (185 798), Rom. 228 068 (217 707), 3. 58 386 (37 663), Dnat. 122 352 (164 031), DVP. 12 701 (58 793), Wp. 2769 (32 046), Stp. 23 558 (76 779), Landv. 271 (9351), Chr.-Soj. 5051 (11 914). (Natf. 415 562, Rom. 187 957).

4. Potsdam. Soj. 337 800 (330 000), Natf. 482 200 (215 900), Rom. 254 500 (230 800), 3. 37 500 (26 900), Dnat. 113 600 (159 500), DVP. 9600 (38 600), Wp. 4800 (47 500), Stp. 13 200 (40 200), Landv. 400 (27 900), Chr.-Soj. 6200 (13 400). (Natf. 483 600, Rom. 182 900.)

5. Frankfurt a. D. Soj. 219 700 (240 300), Natf. 450 800 (204 600), Rom. 90 200 (84 300), 3. 95 400 (52 600), Dnat. 86 300 (119 100), DVP. 9100 (34 500), Wp. — (32 100), Stp. 6800 (27 300), Landv. 1300 (62 100), Chr.-Soj. 4900 (20 500). (Natf. 421 900, Rom. 57 400.)

6. Pommern. Soj. 223 559 (241 727), Natf. 511 186 (236 832), Rom. 114 625 (85 901), 3. 15 748 (10 366), Dnat. 168 100 (242 459), DVP. 9354 (32 482), Wp. 3020 (32 437), Stp. 8248 (24 278), Landv. 957 (31 880), Chr.-Soj. 6391 (17 626). (Natf. 510 655, Rom. 64 519).

7. Breslau. Soj. 275 418 (314 433), Natf. 490 992 (259 225), Rom. 99 383 (83 032), 3. 166 057 (171 865), Dnat. 63 605 (95 248), DVP. 5054 (28 748), Wp. 2566 (28 815), Stp. 5168 (20 270), Landv. 656 (17 221), Chr.-Soj. 9760 (30 875), WVBd. 7716. (Natf. 461 150, Rom. 69 138).

8. Silesien. Soj. 191 100 (218 100), Natf. 349 200 (142 200), Rom. 55 200 (41 400), 3. 52 200 (53 500), Dnat. 50 300 (58 500), DVP. 5700 (23 700), Wp. 4000 (35 900), Stp. 7200 (33 800), Landv. 1300 (42 800), Chr.-Soj. 7600 (22 000). (Natf. 313 700, Rom. 33 900.)

9. Duppeln. Soj. 60 400 (62 200), Natf. 204 100 (63 600), Rom. 118 200 (110 600), 3. 241 400 (234 900), Dnat. 48 300 (101 600), DVP. 2000 (9500), Wp. 2300 (13 900), Stp. 1200 (6900), Landv. 1000 (14 600), Chr.-Soj. 1500 (4800). (Natf. 213 800, Rom. 79 100.)

10. Magdeburg. Soj. 327 300 (365 300), Natf. 445 900 (191 500), Rom. 112 400 (98 300), 3. 20 800 (17 100), Dnat. 76 100 (73 700), DVP. 12 700 (72 800), Wp. 2600 (45 600), Stp. 10 800 (33 500), Landv. 400 (48 400), Chr.-Soj. 2700 (5900). (Natf. 413 400, Rom. 81 200.)

11. Merseburg. Soj. 166 913, Natf. 358 739, Rom. 204 468, 3. 13 435, Dnat. 67 871, DVP. 10 505, Wp. 3318, Stp. 8346, Landv. 1103, Chr.-Soj. 3451. (Natf. 351 748, Rom. 165 189).

12. Thüringen. Soj. 295 000 (366 300), Natf. 578 900 (244 400), Rom. 224 200 (192 500), 3. 52 300 (53 500), Dnat. 63 200 (54 400), DVP. 21 800 (68 900), Wp. 8600 (67 900), Stp. 12 900 (41 700), Landv. 55 500 (120 300), Chr.-Soj. 6500 (16 300). (Natf. 582 800, Rom. 177 800.)

13. Schleswig-Holstein. Soj. 259 491 (265 225), Natf. 506 126 (240 185), Rom. 105 987 (94 166), 3. 12 206 (9215), Dnat. 64 809 (54 548), DVP. 14 069 (64 358), Wp. 1714 (35 643), Stp. 14 010 (42 287), Landv. 390 (33 513), Chr.-Soj. 6871 (16 639). (Natf. 466 312, Rom. 72 604).

14. Mecklenburg. Soj. 195 529, Natf. 335 297, Rom. 69 000, 3. 159 544, Dnat. 69 052, DVP. 15 419, Wp. 1596, Stp. 10 782, Landv. 2367, Chr.-Soj. 8466. (Natf. 323 143, Rom. 50 413).

15. Osthannover. Soj. 151 923 (181 771), Natf. 307 188 (118 734), Rom. 50 638 (43 037), 3. 8859 (7690), Dnat. 52 239 (46 222), DVP. 8280 (34 088), Wp. — (18 645), Stp. 6228 (20 716), Landv. 696, Chr.-Soj. 4329 (12 159). (Natf. 288 842, Rom. 35 687).

16. Südhannover-Braunschweig. Soj. 390 508 (460 625), Natf. 571 512 (283 429), Rom. 100 956 (83 792), 3. 61 304 (54 714), Dnat. 63 161 (61 980), DVP. 16 417 (78 173), Wp. 1815 (31 019), Stp. 9496 (35 183), Landv. 706 (17 443), Chr.-Soj. 5616 (15 825), Deutsch-Hann. 18 815 (57 661). (Natf. 545 779, Rom. 61 012).

17. Westfalen-Nord. Soj. 258 253 (266 905), Natf. 368 407 (161 723), Rom. 186 852 (152 587), 3. 472 117 (424 514), Dnat. 81 625 (79 107), DVP. 17 999 (65 344), Wp. 5747

(53 989), Stp. 4848 (28 096), Landv. 5501 (31 512), Chr.-Soj. 23 652 (45 675). (Natf. 376 407, Rom. 122 849).

18. Westfalen-Süd. Soj. 278 800 (300 500), Natf. 404 800 (196 500), Rom. 306 500 (239 700), 3. 351 600 (312 200), Dnat. 69 900 (54 600), DVP. 14 900 (84 900), Wp. 4600 (84 900), Stp. 8300 (38 400), Landv. 1700 (13 900), Chr.-Soj. 34 600 (81 600). (Natf. 414 500, Rom. 190 400.)

19. Westfalen-West. Soj. 330 800 (353 100), Natf. 644 300 (285 100), Rom. 154 800 (137 100), 3. 222 400 (192 700), Dnat. 59 200 (44 600), DVP. 23 500 (76 300), Wp. 4900 (53 900), Stp. 16 300 (54 600), Landv. 4200 (86 000), Chr.-Soj. 18 400 (60 400). (Natf. 583 900, Rom. 112 500.)

20. Rhein-Nachen. Soj. 179 600 (165 500), Natf. 248 500 (169 600), Rom. 216 400 (169 200), 3. 499 700 (425 300), Dnat. 45 700 (34 900), DVP. 15 300 (57 800), Wp. 9700 (55 500), Stp. 3700 (34 000), Landv. 2100 (13 800), Chr.-Soj. 4400 (9600). (Natf. 244 200, Rom. 133 000.)

21. Koblenz-Trier. Soj. 60 800 (58 600), Natf. 168 600 (94 100), Rom. 59 300 (40 100), 3. 317 800 (296 400), Dnat. 32 100 (29 200), DVP. 8000 (24 100), Wp. 2500 (29 800), Stp. 1500 (10 100), Landv. 2200 (33 300), Chr.-Soj. 2600 (—). (Natf. 195 800, Rom. 37 900.)

22. Düsseldorf-Ost. Soj. 154 900 (169 500), Natf. 331 400 (210 200), Rom. 260 600 (321 300), 3. 260 600 (230 300), Dnat. 61 000 (59 400), DVP. 14 600 (61 000), Wp. 8300 (65 700), Stp. 3800 (30 200), Landv. — (1300), Chr.-Soj. 17 000 (42 300). (Natf. 388 500, Rom. 233 800.)

23. Düsseldorf-West. Soj. 106 800 (119 200), Natf. 284 100 (168 800), Rom. 207 800 (176 100), 3. 357 600 (308 900), Dnat. 61 900 (59 000), DVP. 10 300 (44 200), Wp. 3900 (94 600), Stp. 2200 (15 800), Landv. — (10 800), Chr.-Soj. 8300 (21 900). (Natf. 299 000, Rom. 125 400.)

24. Oberbayern-Schwaben. Soj. 216 900 (258 900), Natf. 381 900 (218 300), Rom. 125 700 (82 200), 3. 47 600 (45 500), Dnat. 14 700 (31 500), DVP. 6900 (17 200), Wp. 7100 (32 200), Stp. 5100 (22 500), Chr.-Soj. 7500 (10 500). (Natf. 385 000, Rom. 87 800.)

25. Niederbayern. Soj. 43 400 (76 900), Natf. 72 800 (72 200), Rom. 35 400 (28 400), 3. — (261 300), Dnat. 5700 (8100), DVP. 3800 (6500), Wp. 1400 (8800), Stp. 200 (6500), Landv. 1900 (6300), Chr.-Soj. 1200 (2100). (Natf. 158 300, Rom. 33 700.)

26. Franken. Soj. 313 239 (346 534), Natf. 589 857 (281 067), Rom. 102 369 (65 220), Wp. 365 936 (3. und Wp. 347 124), Dnat. 60 006 (31 792), DVP. 8244 (17 420), Wp. 6826 (46 475), Stp. 8496 (29 400), Landv. 1344 (143 402), Chr.-Soj. 14 576 (40 971). (Natf. 621 168, Rom. 62 475).

27. Pfalz. Soj. 97 000 (104 800), Natf. 241 300 (106 300), Rom. 59 000 (49 000), 3. 131 300 (116 400), Dnat. 5900 (3600), DVP. 7800 (30 700), Wp. 1700 (16 400), Stp. 2400 (10 700), Landv. 5600 (11 900), Chr.-Soj. 3700 (13 200). (Natf. 219 800, Rom. 41 700.)

31. Württemberg. Soj. 247 100 (283 300), Natf. 425 600 (131 700), Rom. 155 300 (131 700), 3. 305 700 (304 300), Dnat. 53 800 (55 200), Wp. 13 100 (—), Wp. 2500 (39 200), Stp. 33 700 (136 800), Landv. — (180 900 Chr.-Soj. 50 200 (91 600). (Natf. 416 500, Rom. 108 100.)

32. Baden. Soj. 172 396 (210 547), Natf. 467 693 (226 600), Rom. 142 398 (112 852), 3. 368 442 (351 818), Dnat. 38 429 (32 746), DVP. 14 944, Wp. 5412 (33 856), Stp. 27 282 (114 693), Landv. 511 (16 690), Chr.-Soj. 21 368 (57 791). (Natf. 439 765, Rom. 107 989.)

33. Hessen-Darmstadt. Soj. 221 700 (215 700), Natf. 364 700 (137 900), Rom. 86 200 (84 600), 3. 125 700 (104 200), Dnat. 15 700 (11 900), DVP. 12 700 (49 800), Wp. 2000 (17 100), Stp. 4800 (38 800), Landv. — (57 600), Chr.-Soj. 7600 (19 100). (Natf. 314 000, Rom. 70 400.)

34. Hamburg. Soj. 238 900 (241 000), Natf. 253 700 (144 700), Rom. 133 600 (135 300), 3. 15 100 (11 000), Dnat. 39 200 (31 400), DVP. 14 700 (69 100), Wp. 3200 (16 900), Stp. 45 600 (64 100), Landv. — (500), Chr.-Soj. 6500 (12 000). (Natf. 238 000, Rom. 96 000.)

35. Mecklenburg. Soj. 170 200 (175 400), Natf. 243 500 (100 200), Rom. 50 900 (42 700), 3. 6300 (3600), Dnat. 51 900 (53 100), DVP. 9100 (33 100), Wp. 1500 (28 300), Stp. 4800 (13 200), Landv. 300 (25 500), Chr.-Soj. 2700 (8000). (Natf. 236 800, Rom. 33 300.)

Der alte Reichstag.

Im alten Reichstag saßen 577 Abgeordnete. Ihre Verteilung auf die einzelnen Fraktionen hat sich im Laufe der Legislaturperiode durch Uebertritte von Abgeordneten zu anderen Fraktionen mehrfach geändert. Die folgende Uebersicht zeigt die Zusammensetzung des Reichstages am Tage der Auflösung. Die Zahlen in der Klammer geben die Verteilung beim Zusammentritt des Reichstages im Oktober 1930 an.

Sozialdemokraten	136 (143)
Nationalsozialisten	110 (107)
Kommunisten	78 (77)
Zentrum	69 (68)
Deutschnationale Volkspartei	42 (41)
Deutsche Volkspartei	27 (30)
Wirtschaftspartei	21 (23)
Bayerische Volkspartei	19 (19)
Württembergische Bauern- und Wein-	
gärtnerbund	3 (3)
Deutsche Staatspartei	16 (20)
Christlich-Sozialer Volksdienst	14 (14)
Konservative Volkspartei und Deutsch-Hann.	7 (7)
Völkernationale Reichsvereinigung	6 (—)
Deutsche Bauernpartei	5 (6)
Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands	6 (—)
Bei keiner Fraktion (Dr. Curtius und von Kardorf)	2 (—)

577 (577)

Die Sozialdemokraten verloren also nicht weniger als 7 Abgeordnete, 6 davon schlossen sich zu der Fraktion der Sozialistischen Arbeiterpartei zusammen, einer ging zur KPD.